

Svensk medeltidsforskning idag. En forskningsöversikt utarbetad på uppdrag av Humanistisk-samhällvetenskapliga forskningsrådet av Thorsten A n d e r s s o n , Åke A n d r é n , Monika A s z t a l o s , Göran D a h l b e c k och Merethe L i n d g r e n . Redaktör: Göran D a h l b e c k . Humanistisksamhällsvetenskapliga forskningsrådet, Uppsala 1988, 173 S. – Dieser Band vermittelt eine Übersicht über die Forschungsergebnisse der schwedischen Mediaevistik während der letzten beiden Jahrzehnte.

Erich Hoffmann

Hartmut B o o c k m a n n , Der Historiker Hermann Heimpel (Kleine Vandenhoeck-Reihe 1553) Göttingen 1990, Vandenhoeck u. Ruprecht, 68 S., DM 11,80 versucht eine – in verkürzter Form in der HZ 251 (1990) S. 265–282 erschienene – biographische und wissenschaftsgeschichtliche Würdigung aufgrund der Veröffentlichungen Heimpels, aber auch unter Heranziehung von autobiographischen Aufzeichnungen aus dem Nachlaß, deren Publikation alsbald folgen soll.

Hartmut Boockmann (Selbstanzeige)

Hartmut B o o c k m a n n , Eichendorff und die Marienburg, Aurora. Jahrbuch der Eichendorff-Gesellschaft 49 (1989) S. 111–133, untersucht Eichendorffs einschlägiges Drama (Der letzte Held von Marienburg) wie auch sein Buch über die Wiederherstellung der Burg im frühen 19. Jahrhundert, das sich eingehend mit der ma. Wirklichkeit dieses Deutschordensschlosses beschäftigt, als Beispiele von Mittelalter-Rezeption im Zeitalter der Romantik.

Hartmut Boockmann (Selbstanzeige)

Geschichte und Geschichtswissenschaft in der Kultur Italiens und Deutschlands, hg. von Arnold E s c h und Jens P e t e r s e n , Tübingen 1989, Max Niemeyer Verlag, 275 S., DM 78. – Im Rahmen der Feiern zum 100-jährigen Bestehen des Deutschen Historischen Instituts in Rom fand am 24. und 25. Mai 1988 ein wissenschaftliches Kolloquium statt, dessen Vorträge und vielfach hochinteressante Diskussionsbeiträge in diesem Band gedruckt sind. Ernst S c h u l i n , Vom Beruf des Jahrhunderts für die Geschichte: das 19. Jahrhundert als Epoche des Historismus (S. 11–38), sieht in der napoleonischen Herrschaft den entscheidenden Anstoß für die spezifische Entwicklung der Geschichtswissenschaft in Deutschland am Beginn des 19. Jh., wobei er der Verwissenschaftlichung der Historie, die in den deutschen Akademien und Universitäten während des 18. Jh. geleistet wurde, größte Bedeutung zuerkennt. – Pietro R o s s i , „Storicismo“ und Historismus (S. 39–69), befaßt sich vor allem mit der Geschichtsphilosophie Benedetto Croces. – Wolfgang M o m m s e n , Geschichtsschreibung im Deutschen Kaiserreich (S. 70–107), hat die Mediävisten aus seiner Darstellung „ausgeklammert“. – Giovanni T a b a c c o , „Latinità“ und „Germanesimo“ in der italienischen Mediävistik (S. 108–140), wählt einige italienische Historiker aus und betrachtet ihre Urteile über die Bedeutung der Langobarden für die Geschichte Italiens. – Horst F u h r m a n n , Papstgeschichtsschreibung (S. 141–191), stellt Rankes „Geschichte der Päpste“ und ihre Wirkung ins Zentrum seiner Betrachtungen. Aber auch die Leistungen Pastors, Seppelts, Hallers und Caspars werden kritisch gewürdigt. Ein Anhang